

Kegelausflug nach Wiesbaden vom 14. - 16. Juli 2015

Der diesjährige Kegelausflug wurde organisiert von unserem Kegelbruder Horst. Für die Finanzen war unser Dietze verantwortlich. Um es vorweg zu sagen: Beide haben ihre Aufgaben sehr gut erledigt.

Zu den Einzelheiten:

Leider konnten den Ausflug nicht mitmachen: Tony (arbeitsmäßig unabhkömmlich), Ingo (auf dem Anwesen in Italien), Werner (Umzug der Mutter in das Haus von Ruthenbecks), sowie Bernd-Rüdiger (Geburtstagsvorbereitungen zu seinem runden Geburtstag).

Der geballte Rest des Kegelvereins traf sich am 14. Juli ab 7.00 Uhr vor dem Bahnhof in Soest. Ab 7.33 Uhr ging es pünktlich nach Dortmund, um von dort mit dem ICE über Frankfurt / Main und Umstieg in Richtung Wiesbaden zu kommen. Alles klappte bestens und wir wurden in Wiesbaden mit mehreren Großraumtaxen zu unserem „Grand-Hotel Klee“ am Park chauffiert. Übrigens: Um 1900 gab es in Wiesbaden über 80 (!) Grand-Hotels = Weltrekord zur damaligen Zeit.

Das erste große Ziel war der Neroberg von Wiesbaden. Mit der historischen Nerobergbahn (eröffnet am 25.9.1888; Spurweite 1000 mm, Gleislänge 438 m; Höhenunterschied 83 m; max. Steigung 25 %; Seildurchmesser 29 mm; Seiltragkraft 74.550 kg) gelangten wir auf den Berg, um dann im Restaurant am Opelbad einzukehren. Mit einer herrliche Aussicht, gutem Wetter liessen wir es uns bei Essen und Trinken gut gehen.

Anschließend besuchten wir die in unmittelbaren Nähe befindlichen Russisch-Orthodoxen Kirche, bevor es dann wieder mit der Nerobergbahn in das Tal ging.

Abends war ein Tisch im Ratskeller reserviert. Hier wollten wir zu Abendessen und den Abend ausklingen lassen. Sehr zu uns zur Freude stiessen unsere Königsteiner Freunde Alfred, Rudi, Gerhard und Norbert zu uns. Gemeinsam verbrachten wir einen wunderschönen Abend. Königstein und Soest gehören einfach zusammen. Norbert liess es sich nicht nehmen, die „Soestfahne“ zu entfalten. Wir wollten kontern, aber konnten es nicht. Irgendwo klemmte ein Kommunikationsproblem, was sich nicht so schnell lösen lies. 1:0 für Königstein !

Wir lernten Norberts Tochter Beatrice kennen, sehr nett, aber schon vergeben. In Kürze wird geheiratet. Nun gut, uns blieb nichts anderes übrig, als vor dem Hessischen Landtag noch ein Gruppenfoto zu machen, bevor wir uns von unseren Königsteiner Freunden nach 23.00 Uhr verabschieden mussten. Irgendwann war auch für uns Schluss, denn am nächsten Tag wartete ein dickes Programm auf uns.

Am 15. Juli, 10.00 Uhr war es soweit. Unsere Stadtführerin holte uns für gut 2 Stunden am Hotel ab, um uns Wiesbaden näher zu bringen. Theater, Kurpark, Spielcasino, Heilquellen, verbunden mit allerlei Hintergrundgeschichten wurden uns kulturell geboten, bevor wir bei sehr guten Temperaturen ermattet in der „Curry Manufaktur“ gelandet sind. Ein Tisch war schon reserviert und wir konnten in klimatisierten Räumen Platz nehmen. Es war eine Erholung.

Danach ging es weiter zum Schloss und Schlosspark Biebrich. Bei schönstem Wetter konnten wir diese herrliche Stätte genießen. Auf der Terasse konnten wir unseren Flüssigkeitshaushalt wieder regulieren, bevor wir mit dem Schiff „ Wappen von Frankfurt“ eine schöne „After-Work-Shipping-Tour“ auf dem Rhein geniessen konnten.

Was schön war: Alle in unserem Alter, voller Tatendrang und Tanzesfreude ! Herz, was willst Du mehr. Für Essen und Trinken wurde gesorgt, der Ober war flott, die Stimmung mehr als gut und das Wetter war bombig. Alle waren zufrieden – was wollte man denn mehr ?
So manche alte Knochen zeigten doch wieder eine gewisse Spannkraft. Selbst die Augen schienen Röntgenblicke zu entwickeln. Wie gesagt: Einfach nur schön, bei bester Stimmung.

Spät abends ging es zurück zum Zentrum, Absacker bei bester Laune, noch einen Absacker bei unserem Rolf und dann aber in die Betten, denn.....

....der letzte Tag sollte doch noch genossen werden.

Nach dem Frühstück wurden wir wieder von unserem „Grand-Hotel“ abgeholt und zum Hauptbahnhof gefahren. Pünktlich kam unser Zug und es ging in die Nachbarstadt Mainz. Hier wurde uns großartige Kultur geboten.

In der Kirche St. Stephan konnten wir wunderbare Kirchenfenster bewundern, die Marc Chagall geschaffen hatte. Sehr eindrucksvoll. Ebenfalls wurde der Dom zu Mainz besucht.

Wichtig war aber auch bei Temperature weit über 30 Grad viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Das gelang uns auch noch, bevor wir an „Werners Backstube“ vorbei die letzte Lokalität „Proviant-Magazin“ aufsuchten, um bei Mainzer Aktien Bier und „Handkäs mit Musik“ (u. a.) Abschied von Mainz zu nehmen.

Die Rückfahrt nach Soest klappte gut. Unser Zug, aus Basel kommend, fiel wegen „Hitzeschäden“ aus. Nach einer kleinen Krisensitzung in der DB-Info bekamen wir noch eine ICE-Verbindung zustande und so konnten wir frohgemuts im Bordbistro von Frankfurt bis nach Dortmund bei flüssiger Nahrung vortrefflich Bahn fahren. Unser Platzreservierung war verfallen. An dieser Stelle: Danke an Frau Sander, die ihren Mann (und dadurch auch uns) schon frühzeitig auf den Ausfall der Zugverbindung vorbereitet hatte.

Zügig ging es dann von Dortmund aus nach Soest, auch wenn wir auch hier wieder einen Zugausfall zu beklagen hatten. Fahren mit der Bahn ist doch recht spannend.

Der Ausklang unseres Ausfluges fand im „Mönchshof“ statt. Hier wurde mit einem oder zwei (?) Absacker(n) der schöne Ausflug nach Wiesbaden gefeiert.

Auf zu neuen Ufern !!!

Und noch ein Nachsatz: Es gab viele Runden, die nicht zu Lasten der Kegelkasse gingen. Super !

LE